

**SACHBÜCHER DES MONATS JANUAR 2025**  
**DIE WELT/RADIO 3 RBB/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1**

1. Carlo Levi  
Die doppelte Nacht. Eine Deutschlandreise im Jahr 1958. Übersetzt von Martin Hallmannsecker. Vorwort Bernd Roeck, C. H. Beck Verlag, 176 Seiten, € 20,00
2. Lutz Hachmeister  
Hitlers Interviews. Der Diktator und die Journalisten, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 379 Seiten, € 28,00
3. Andreas Reckwitz  
Verlust. Ein Grundproblem der Moderne, Suhrkamp Verlag, 464 Seiten, € 32,00
4. Eva Horn  
Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte, S. Fischer Verlag, 608 Seiten, € 34,00
- 5.-6. Volker Heise  
1945, Verlag Rowohlt Berlin, 463 Seiten, € 28,00
- Kai Sina  
Was gut ist und was böse. Thomas Mann als politischer Aktivist, Propyläen Verlag, 304 Seiten, € 24,00
7. Boris von Brauchitsch  
William Turner. Biografie, Insel Verlag, 255 Seiten, € 26,00
8. Eva Biringer  
Unversehrt. Frauen und Schmerz, Verlag Harper Collins, 256 Seiten, € 20,00
9. József Debreczeni  
Kaltes Krematorium. Bericht aus dem Land Namens Auschwitz. Übersetzt von Tímea Tankó, S. Fischer Verlag, 272 Seiten, € 25,00
10. Harald Meller/Kai Michel/Carel van Schaik  
Die Evolution der Gewalt. Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen. Eine Menschheitsgeschichte, Deutscher Taschenbuch-Verlag, 364 Seiten, € 28,00

Besondere Empfehlung des Monats Januar: Prof. Dr. Christoph Türcke (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig): Thomas Fuchs, Verkörperte Gefühle. Zur Phänomenologie von Affektivität und Interaffektivität, Suhrkamp Verlag, 412 Seiten, € 26,00

*Den Autor besorgt die Neigung der Neuro- und Kognitionswissenschaft, Gefühle auf eine besondere Art innerer Zustände zu reduzieren, die, ebenso wie mentale, durch körperliche Zeichen nach außen getragen werden. Dagegen besteht er darauf, dass Gefühle immer schon Resonanzen körperlicher Innenprozesse und Außeneinwirkung darstellen, von vornherein den Herd des Denkens ausmachen und von Anfang an die Dimension des Selbstgefühls, aber auch der Interaffektivität haben. Nur deshalb können Empathie und Vertrauen die Qualität intensiven Erlebens gewinnen. Eine eindruckliche, keineswegs irrationale Rehabilitierung der Gefühle. (Christoph Türcke)*

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Knud von Harbou, Feldafing; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, Hamburg; Marianna Lieder, Berlin; Lukas Meyer-Blankenburg, Redaktion Das Wissen, SWR; Gerlinde Pölsler, Der Falter, Wien; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, krass-und-konkret, München; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Universität Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Zürich.